

Agentur für Qualitätssicherung
und Akkreditierung Austria
z.H. Frau Mag.^a Harriet Leischko

Renngasse 5
A-1010 Wien

Wiener Neustadt, den 20. Mai 2014

Betreff: GZ: I/B007-36/2014. Stellungnahme zum Gutachten zum Antrag auf Akkreditierung des Studiengangs „Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege“, A0762, Standort Wiener Neustadt, als FH-Bachelorstudiengang

Sehr geehrte Frau Mag.^a Leischko,

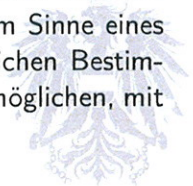
Das übermittelte Gutachten zum oben angeführten Verfahren zur Akkreditierung in der Version vom 09.05.2014 stellt die geprüften Kriterien in transparenter Form dar und bezieht die im Zuge des Vor-Ort-Besuches besprochenen Argumente und Anregungen in richtiger und nachvollziehbarer Weise mit ein.

Die zusammenfassenden Ergebnisse des Gutachtens bestätigen einerseits unsere Arbeit in der Entwicklung des beantragten Studiengangs, sind uns andererseits aber zugleich auch Auftrag und Verpflichtung in der weiteren Vorbereitung und Durchführung einer qualitätsgeleiteten und wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht werdenden Ausbildung in der „Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege“.

Die einhellige Empfehlung der Akkreditierung des Studienganges nehmen wir daher mit großer Freude auf!

Die im Gutachten formulierten Anregungen des Gutachterteams zu den geprüften Kriterien begreifen wir als Chance, die Ausbildung um diese aus externem Blickwinkel angereicherten Sichtweisen in unsere weiteren Überlegungen aufzunehmen und nach Möglichkeit umzusetzen. Insbesondere und ausdrücklich nehmen wir daher die formulierten „wünschenswerten Empfehlungen“ gerne auf, die da lauten:

Definition der Kompetenzprofile am Ende jedes einzelnen Studienjahres. Die Anregung soll insofern umgesetzt werden, als die im jeweiligen Studienjahr erworbenen Kompetenzen definiert und den Beteiligten bewusst gemacht werden. Dies einerseits, um den Studierenden im Sinne eines „Kompetenz-Kompass“ eine entsprechende Orientierung auch hinsichtlich der gesetzlichen Bestimmungen zu vermitteln, andererseits aber auch, um den Praxisstellen einen Ausblick zu ermöglichen, mit



welchem Profil sie bei den zu erwartenden PraktikantInnen rechnen und sie dementsprechend einsetzen können. Als Evaluationsfaktor im Sinne der Qualitätssicherung der Lehre kann diese Empfehlung ebenfalls einen nicht unwesentlichen Beitrag leisten.

Beirat für den Studiengang zur Unterstützung der Praxistauglichkeit der Lehrangebote, Mitarbeit an der Qualifikation der Praxisanleiter sowie Ausbau und Festigung der Zusammenarbeit von Theorie und Praxis. Bei inhaltlicher Ähnlichkeit dieser Empfehlungen sehen wir in allen drei Punkten insbesondere die aus der Berufsgruppe stammenden Mitglieder des Entwicklungsteams in Verbindung mit den PraxisanleiterInnen als geeignetes Gremium zur empfohlenen Unterstützung. Regelmäßige Treffen dieser Personengruppen sind auch in den anderen gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen bereits etabliert und zählen somit zur vertrauten Kommunikationskultur an der FHWN.

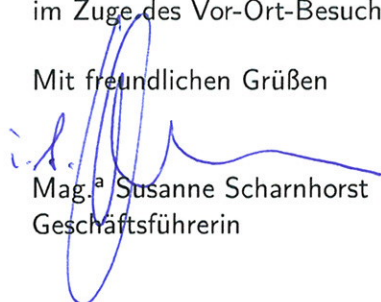
Ermöglichung des Zugang der Hochschullehrenden zu Promotionsprogrammen und Habilitation. Insofern solche Dissertations- und/oder Habilitationsvorhaben durch interne Mitarbeiter angestrebt werden, existieren auch in den anderen gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen bereits entsprechende Personalentwicklungsmöglichkeiten zur weiteren Akademisierung der jeweiligen Berufsgruppe. Diese werden selbstverständlich auch den MitarbeiterInnen des beantragten Studienganges zugestanden. Was externe Hochschullehrende anbelangt, kann in Auswahl und Vergabe von Lehraufträgen entsprechend gesteuert werden.

Entwicklung von Ideen für konsekutive Programme. Hier ist offen anzumerken, dass es uns an Ideen für konsekutive Studiengänge nicht mangeln würde, indes aufgrund der Länderkompetenz in der Finanzierung solcher Programme nur ein abgestimmtes Vorgehen möglich ist.

Verstärkte Suche nach nationalen und internationalen Kooperationen. Dieser Empfehlung folgend wir sehr gerne. Der Studiengang „Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege“ hat vollen Zugang zum Netzwerk unserer Partneruniversitäten und kann die Ressourcen und Kompetenzen des International Office – auch für die Bildung neuer Netzwerke – voll in Anspruch nehmen.

Diese Stellungnahme abschließend dürfen wir uns nicht nur für die abgegebene Empfehlung zur Akkreditierung sehr höflich bedanken, sondern dem GutachterInnen-Team und dem Team der AQ-Austria auch unseren aufrichtigen Dank für das konstruktive, professionelle und interessierte Gesprächsklima im Zuge des Vor-Ort-Besuches aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen


Mag.ª Susanne Scharnhorst
Geschäftsführerin

